

# Quartalsbericht Q2 2020 der Anlagestrategie BfV Protect

## Marktentwicklung

Die Mitte März eingeleitete scharfe Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten setzte sich im April fort, begleitet von der ebenso V-förmigen Aufholung bei Anleihen, insbesondere im Sektor der Unternehmensanleihen. Auch in den Folgemonaten Mai und Juni konnten sich vor allem die Aktienmärkte erholen, wenngleich die Dynamik nicht mehr ganz so stark anhielt. Der amerikanische Technologieindex Nasdaq 100 konnte bereits Anfang Juni neue historische Höchststände verzeichnen – ein Szenario, das man noch vor drei Monaten für ausgeschlossen erachtet hätte. Der deutsche TecDAX verpasste nur knapp den historischen Höchststand.

Neben den Wertpapiermärkten erholten sich auch die Rohstoffmärkte. Der Ölpreis verdoppelte sich nahezu von seinem Tief im März bei rund 22 US-Dollar (Brent) auf über 43 US-Dollar. Der Goldpreis stieg im April rasch auf ein neues Hoch und notiert mittlerweile auf einem 9-Jahreshoch über 1.800 US-Dollar. Mit der Entwicklung des Goldpreises stiegen auch die Aktien von Edelmetallminen stark an.

Insgesamt hat sich das Kapitalmarktumfeld normalisiert was Volatilität und Liquidität anbelangt. Wir können allerdings keineswegs von einem normalen wirtschaftlichen Umfeld sprechen. Im Zuge der Corona-Krise und den damit verbundenen Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken rund um die Welt sind die Folgen noch immer nicht vollständig absehbar. Der Wirtschaftseinbruch in Deutschland ist der größte seit Ende des 2. Weltkrieges. Die Zahl der Kurzarbeiter mit 7,3 Mio. ist ebenso in die Höhe geschneit, und in den USA sind derzeit über 30 Mio. Menschen arbeitslos. Somit läuft die Börse völlig entgegengesetzt zu den Zahlen die aus den Unternehmen und von den Sozialsystemen gemeldet werden. Allerdings ist hierbei zu bedenken, dass die Börse die Entwicklungen der Realwirtschaft vorwegnimmt. An der Börse werden Erwartungen gehandelt, nicht die Realität. Insofern erwarten die Marktteilnehmer einerseits eine schnelle Erholung der Wirtschaft auf das vorige Niveau, andererseits gehen sie auch nicht von einer durch Wissenschaft und Politik ins Spiel gebrachten zweiten Pandemie-Welle aus.

## Entwicklung der Strategie

Die BfV Protect gewann im 2. Quartal 4,1% und liegt damit seit Auflage bei 0,75% p.a. – eine Rendite, die bei Negativzinsen auf Girokonten und Nullzinsen auf Tagesgeld durchaus eine alternative Anlagelösung bei geringen Schwankungen bietet. Zur gleichmäßigen Wertaufholung und Entwicklung der Strategie hat vor allem unserer Risikomanagement beigetragen.

Der historisch schärfsten Börsenkorrektur folgte der historisch schnellste Börsenaufschwung. Angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen und Menschen haben auch wir uns die Augen gerieben. Wir waren bis Mitte April extrem vorsichtig positioniert mit 40% Cash, da die Risiken der

---

möglichen Auswirkung der globalen Pandemie auf die Realwirtschaft nicht kalkulierbar sind. Konsequenterweise sind wir bei unkalkulierbaren Risiken auch keine Risikopositionen im Portfolio eingegangen. Mitte April haben wir erste Positionen in besonders attraktiven Rentenfonds mit Fokus auf Schwellenländer Staatsanleihen und Hochzinsunternehmensanleihen aufgebaut. Zudem nahmen wir einen defensiven Mischfonds mit ins Portfolio auf, sowie eine marktneutrale Aktienposition in besonders attraktiven Branchen wie Internet und IT. Marktneutral, da wir dies mit Short-ETFs abgesichert hatten. Hieraus konnten wir kontinuierlich profitieren. Anfang Juni haben wir dann die Short-Positionen aufgelöst und mit 10% Gold einen Absicherungsbaustein ins Portfolio genommen. Durch beide Entscheidungen konnte das Portfolio weiter profitieren und kontinuierlich Rendite, bei kaum wahrzunehmenden Schwankungen erzielen.

Ähnlich wie die Aktienmärkte konnten auch die Anleihenmärkte durch die Bank weg von den Stützungskaktionen und der hohen Liquidität der Zentralbanken profitieren. US-Hochzinsunternehmensanleihen bspw. konnten seitdem Tief Ende März knapp 20% zulegen. Und dass trotz gestiegener Ausfallraten und Unternehmensinsolvenzen. US-Staatsanleihen konnten im selben Zeitraum 4,5% gewinnen und selbst deutsche Staatsanleihen – gemessen am eb.rexx Performanceindex – legten gut 1% zu. Somit sind selbst Anleihen die negative Renditen ausweisen gefragt, sei es aufgrund der Nachfrage der Notenbanken oder da die Marktteilnehmer darauf spekulieren diese Anleihen zukünftig zu noch höheren Kursen wieder verkaufen zu können. Ökonomisch gesehen macht dies jedenfalls keinen Sinn, zumal die Inflationsraten auch noch die Kaufkraft des Geldes verringern.

Mit einer Aktienquote von knapp 20% insgesamt sehen wir das Portfolio sehr gut aufgestellt. Darüber hinaus ist die Strategie zu je ca. 35% in Staats- und Unternehmensanleihen investiert. Das Umfeld ist weiterhin von Unsicherheit bzgl. der weiteren Folgen der Pandemie geprägt. Wir erwarten über den Sommer daher etwas höhere Volatilitäten und eher eine Seitwärtsbewegung an den Kapitalmärkten. Über unsere Renten- und Edelmetallfonds sollten wir auch in dieser Phase Performance generieren können. Zielsetzung ist es im zweiten Halbjahr den bisherigen kleinen Verlust in eine positive Jahresperformance umzuwandeln.

Mit der Goldposition von 10% fühlen wir uns sehr wohl und können darüber hinaus unsere Aktienquote bei Bedarf sehr schnell reduzieren oder komplett abbauen. Es ist uns sehr wichtig das Risiko und die Schwankungsbreite des Gesamtportfolios weiterhin im Griff zu behalten.

**Wichtiger Hinweis:** Der vorliegende Bericht wurde von der BfV Bank für Vermögen AG auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen erstellt. Hinsichtlich der von Dritten hinzugezogenen Informationen und Quellen hat die BfV Bank für Vermögen AG nur eine Auswahl getroffen. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der von Dritten erhaltenen bzw. hinzugezogenen Informationen, Quellen und Analyseergebnissen übernimmt die BfV Bank für Vermögen AG keine Haftung. Die Darstellung erfolgt insoweit aus rein informatorischen Zwecken. Alle Aussagen in dem Bericht können sich jederzeit unangekündigt ändern. Die BfV Bank für Vermögen AG trifft insoweit keine Verpflichtung, den Bericht zu aktualisieren. Die in dem Bericht enthaltenen Informationen sind daher weder als Angebot zur Anschaffung oder zur Veräußerung von Investmentanteilen oder anderen Finanzinstrumenten oder zur Vermittlung solcher Geschäfte oder anderer wertpapierbezogener Dienstleistungen zu verstehen. Der Bericht stellt insbesondere auch keine Anlageberatung dar. Die Angaben in dem Bericht ersetzen nicht eine individuelle, anleger- und anlagegerechte Beratung.